

# Mitteilungen = Communications

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): - **(1954)**

Heft 2-3

PDF erstellt am: **09.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

Der erwähnte Ausbau der Krankenkasse war nur möglich dank dem Legat eines im Jahre 1953 verstorbenen Kunstfreundes, der der Unterstützungskasse für schweizerische bildende Künstler zur freien Verwendung die Summe von Fr. 50 500.— vermachte. Die Unterstützungskasse hat dieses Kapital der Krankenkasse zur Verfügung gestellt.

Der Beschluß, die Leistungen der Krankenkasse zu verbessern wurde dem Stiftungsrat auch erleichtert dadurch, daß die Gesellschaft Schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten vom Jahre 1953 an den jährlichen Zuschuß an die Krankenkasse von Fr. 3 500.— auf Fr. 5 000.— erhöht hat. Diese Erhöhung verstärkt in erfreulichem Maße die finanziellen Grundlagen der Krankenkasse.

### **Caisse de maladie pour artistes suisses**

#### *Améliorations des prestations*

Le Conseil de la Fondation de la Caisse de maladie pour artistes suisses, dans sa séance du 15 janvier 1954, a décidé avec effet rétroactif au 1er janvier 1954 deux grandes améliorations des prestations de la Caisse de maladie, à savoir:

l'inclusion du risque d'accident et  
la réduction de la période d'attente de cinq à un an pour les membres ayant bénéficié des prestations de la Caisse.

Ainsi, on pourra éviter, à l'avenir, dans bien des cas l'application de dispositions trop rigoureuses.

Déjà en 1953, le Conseil de la Fondation a pris la décision de faire bénéficier de leurs droits, à partir du 1er juillet 1953, tous les membres de la Caisse se trouvant à l'étranger et de les assimiler ainsi à leurs collègues domiciliés en Suisse.

La modification y relative des statuts, complètement no 2 du 15 janvier 1954, est jointe au présent numéro de «l'Art Suisse» à l'intention des membres de la Caisse.

L'extension des prestations de la Caisse n'a été possible que grâce à un ami des arts, décédé en 1953, qui a légué à la Caisse de secours pour artistes suisses, en lui laissant la possibilité d'en disposer à son gré,

la somme de 50 500 francs. La Caisse de secours a remis ce capital à la Caisse de maladie.

La décision d'améliorer les prestations de la Caisse de maladie a été aussi facilitée pour la Conseil de la Fondation par le fait que la Société des Peintre Sculpteurs et Architectes Suisses, à partir de 1953, a porté sa contribution annuelle à la Caisse de maladie de 3 500 à 5 000 francs. Cette augmentation renforce utilement les bases financières de la Caisse de maladie.

### **Arnold Huggler zum sechzigsten Geburtstag**

Wer kennt ihn nicht! Wer kennt nicht seine intimen Tierplastiken, wer nicht seinen Humor mit dem er uns an Versammlungen so manchesmal zum Lachen brachte. Zu seinem sechzigsten Geburtstag hat der Schweizer-Spiegel-Verlag eine textlich lebendige und reich bebilderte Monographie über den Menschen Arnold Huggler und über sein Schaffen herausgegeben. Arnold Huggler ist vor allem als volkstümlicher Tierplastiker bekannt; volkstümlich weil er den Wurzeln seiner Kunst und seines Wesens immer treu geblieben ist. Huggler war für neue Anregungen wohl immer aufnahmebereit, aber sie erscheinen in seinem Werk immer persönlich verarbeitet. Es gibt keinen, durch Experimentieren oder fremde stilistische Einflüsse bedingten Bruch in der Entwicklung dieses Bildhauers. Wer Hugglers Schaffen nicht aus der Nähe verfolgt hat, wer ihn nur als Tierplastiker kannte, wird durch das Studium dieser Publikation einen wesentlich andern, weiteren Themenkreis kennenlernen. Eine Reihe von Büsten zeugt für Hugglers Fähigkeit, den Charakter eines Menschen zu erfassen und im Werk zu gestalten, während einige Ganzfiguren für sein Streben nach einer klaren, großen plastischen Form sprechen. Allen Arbeiten aber haftet ein gemeinsamer Zug an. So sehr der Bildhauer in jedem neuen Werk, im Thema, sei es ein Kind, ein Pferd, ein Mädchenakt oder ein Reh, auf- oder untergeht, so sehr tönt doch durch alle verschiedenen Formen hindurch die unverkennbare, warme, manchmal ernste, manchmal zärtliche oder humorvolle Sprache Arnold Hugglers.

-07

## **M I T T E I L U N G E N — C O M M U N I C A T I O N S**

### **Erste schweizerische Plastik-Ausstellung im Herbst 1954**

Auf die Initiative des «Institut Jurassien» hat sich kürzlich in Biel unter dem Präsidium von Herrn Dr. Marcel Joray ein Ausschuß gebildet, um die erste schweizerische Plastik-Ausstellung zu organisieren. Diese Veranstaltung wird vom 18. September bis zum 17. Oktober 1954 im neuen Mädchensekundarschulhaus stattfinden, das sich mit seinen Gartenanlagen und großen Rasenplätzen ausgezeichnet dafür eignet. Diese schweizerische Skulptur-Ausstellung steht unter dem Patronat der Bundesbehörden und wird in großzügiger Weise von der Eidgenossenschaft, vom Kanton Bern, von der Stadt Biel und vielen Kaufleuten und

Industriellen unterstützt. Der namhafte Kredit, den die Eidgenossenschaft bewilligt hat, gibt der Eidgenössischen Kunstkommission die Möglichkeit, eine Anzahl der Werke anzukaufen.

Ein Preisgericht wurde gewählt, das sich zusammensetzt aus Kunstkennern und zwei Delegierten der Eidgenössischen Kommission für schöne Künste. Alle schweizerischen Bildhauer, ob sie in oder außer Landes leben, und ebenso alle Ausländer, die sich seit fünf Jahren in der Schweiz aufhalten, sind ermächtigt, ihre Werke auszustellen. Die Ausstellungsvorschriften werden vom 15. April an zur Verfügung stehen; man wende sich an das Sekretariat der schweizerischen Plastik-Ausstellung, städtisches Hochbauamt, Biel.

## Première Exposition suisse de Sculpture en automne 1954

Sur l'initiative de l'Institut Jurassien des Sciences, des Lettres et des Arts, un comité que préside M. Marcel Joray vient de se constituer à Bienne pour organiser la première Exposition suisse de sculpture. Cette manifestation aura lieu, du 18 septembre au 17 octobre 1954, dans les bâtiments de la nouvelle Ecole secondaire et dans les vastes jardins et pelouses attenants qui forment un cadre particulièrement heureux. Placée sous le haut patronage des autorités fédérales, l'Exposition suisse de sculpture bénéficie de l'appui de la Confédération, du canton de Berne, de la Ville de Bienne et des milieux industriels et commerçants. La Confédération a voté un important crédit pour permettre à la Commission fédérale des beaux-arts d'y faire des achats officiels.

Un jury, formé de personnalités du monde des arts et comprenant deux délégués de la Commission fédérale des beaux-arts, a été constitué. Tous les sculpteurs suisses vivant dans notre pays et à l'étranger ainsi que les sculpteurs étrangers domiciliés en Suisse depuis plus de cinq ans, sont autorisés à présenter leurs œuvres. Les règlements d'exposition seront disponibles, dès le 15 avril, au Secrétariat de l'Exposition de sculpture, Bureau municipal d'architecture, à Bienne.

## Der Schweizer Künstler-Kalender auf neuen Wegen

Die Polygraphische Gesellschaft Laupen druckt nun seit zwei Dezennien jährlich zwei Künstler-Kalender die abschliesslich mit Werken von lebenden Schweizerkünstlern bebildert sind. Jährlich konnte mit unserem Mitteilungsblatt entnehmen, daß dieses Unternehmen der Unterstützungskasse namhafte Beiträge überwiesen hat.

Mit dem Eintritt ins dritte Jahrzehnt will die Polygraphische Gesellschaft ihre «Schweizer Künstler-Kalender» weiter ausbauen. Wir bitten unsere Kollegen die dieser Nummer beigeschlossene Einladung aufmerksam zu lesen und *die besten Werke* nach Laupen zu senden. Sie helfen damit ein Vorhaben zu fördern, dessen Erfolge letzten Endes dem guten Namen der Schweizerkunst dienen werden.

## Le Calendrier d'art suisse sur une nouvelle voie

La Société polygraphique de Laupen imprime chaque année depuis deux décennies deux calendriers d'art suisse, illustrés exclusivement par des artistes suisses vivants. On a pu annuellement lire dans notre bulletin que cette entreprise a versé des sommes importantes à la caisse de secours.

Pour son entrée dans la troisième décennie, la Société polygraphique entend développer encore ses «calendriers d'art suisse». Nous prions nos collègues de lire attentivement l'invitation jointe au présent numéro et d'envoyer *leurs meilleures œuvres* à Laupen. Ils contribueront par là à la réalisation d'un projet dont l'aboutissement servira en définitive le bon renom de l'art suisse.

## Mitteilung der Redaktion

Die Clichés in Nr. 9/10 (Dez. 1953) können mit Ausnahme der Abbildungen Seite 85 und 88 zum stark reduzierten Preis von Fr. 15.— pro Cliché bezogen werden. Interessenten sind gebeten, sich bei unserem Zentralsekretär, Herrn A. Détraz, Ave des Alpes, Neuchâtel zu melden.

Die Aufnahmen wurden von Photograph Hans Stebler, Bern, Genfergasse 5, gemacht.

## Avis de la rédaction

Les clichés des illustrations du No. 9/10, décembre 1953 peuvent, à l'exception de ceux des pages 85 et 88, être obtenus au prix fortement réduit de fr. 15.— pièce. S'adresser au

secrétariat général, M. A. Détraz, Avenue des Alpes 10 à Neuchâtel.

Les photos ont été faites par M. Hans Stebler, photographe, Genfergasse 5 à Berne.

## Büchertisch — Bibliographie

### Portefeuille de lithographies de la Galerie Véandre à Payerne

Afin de prévenir tout malentendu, la Galerie Véandre nous prie de préciser que le portefeuille de lithographies récemment offert en souscription à nos membres au moyen d'un prospectus illustré, ne contiendra pas les estampes offertes depuis 10 ans aux membres-amis de la galerie, mais au contraire *10 lithographies originales et inédites*, créées tout spécialement dans ce but par des artistes des plus connus. Tirage limité à 50 exemplaires.

## Geburtstage — Anniversaires

März: Am 12., Adolph Thommen, Maler, Zürich, 80jährig; am 25., Ernst Heller, Bildhauer, 60jährig.

April: Am 13., Jakob Ritzmann, Maler, Zürich, 60jährig; am 16., Karl Dick, Maler, Basel, 70jährig; am 22., Jean Affeltranger, Maler, Winterthur, 80jährig.

Allen unsere herzlichsten Gratulationen.

## Todesfälle — Décès

Am 2. Februar ist in Schwanden bei Brienz, im Alter von nur 52 Jahren, der Maler Johann Peter Flück gestorben.

Den Angehörigen unsere innigste Anteilnahme.

A Neuchâtel est mort le 14 février après une pénible maladie et à l'âge de 52 ans seulement, le peintre et graveur Aimé Barraud.

A sa famille et à ses frères Charles et Aurèle, tous deux membres actifs des PSAS, nos sincères condoléances.

Nous apprenons de Neuchâtel la mort, à l'âge de 74 ans, du peintre Théophile Robert. A sa famille notre très sincère sympathie.

Nous apprenons le décès, dans sa 83e année, d'Alphonse Laverrière, architecte à Lausanne.

A sa famille nos très vives condoléances.



## BRONZART S.A.

Fusion d'art à cire perdue  
de n'importe quelle grandeur.

M E N D R I S I O

via Carlo Pasta, Tel. (091) 4 40 14



## Modellerton

Besonders fein zubereitete Spezialqualitäten und billige Sorten für Modelle.

Auf Verlangen senden wir Ihnen gerne Gratismuster und Prospekte mit Preisangaben.

Wir übernehmen ferner das

## Brennen

Ihrer Arbeiten. Sie können uns auch grosse Modelle mit hohem Gewicht anvertrauen. Wir sind speziell dafür eingerichtet.

Ernst Bodmer & Cie., Tonwarenfabrik  
Uetlibergstrasse 140, Telefon (051) 33 06 55